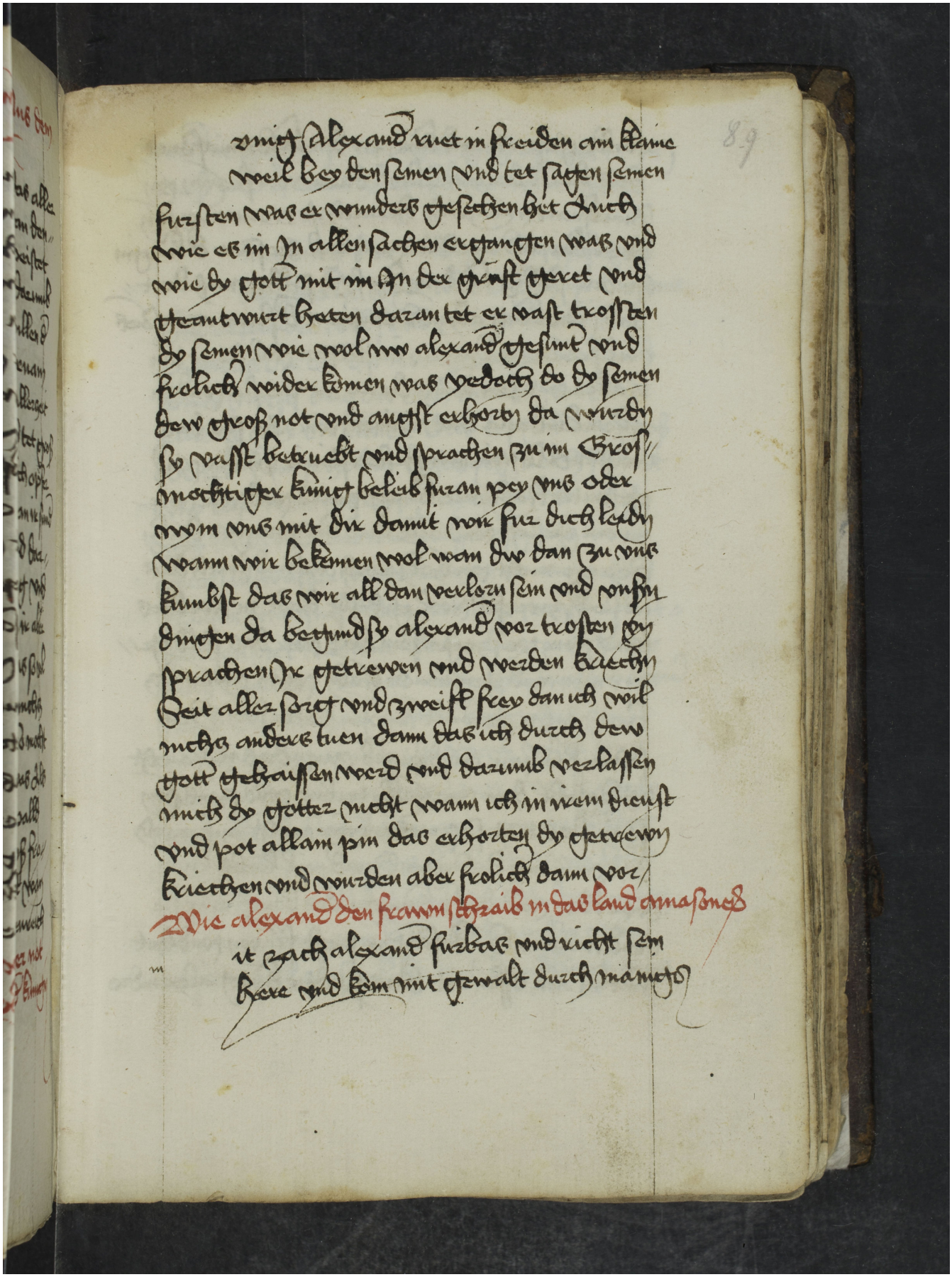
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



zwischen alexand ruet in freiden ain kleine
weil bey den semen vnd tet sagen semen
fursten was er wunders gesehen het durch
wie es im in allen sachen ergangen was vnd
wie dy gott mit im sein der gnaist geret vnd
geantwurt heten dazan tet er vast trosten
dy semen wie wol wir alexand gesund vnd
frolich wider komen was vedoch do dy semen
dew gros not vnd angst erhorten da wurden
sy vast betrubt vnd sprachen zu im Gros
mechtiger kunig belib furan pey vns oder
wir vns mit dir damit wir fur dich leiden
wann wir bekemen wol wan du dan zu vns
kumbst das wir all dan verlorn sein vnd vnsen
dinsten da bestund sy alexand vor trosten vy
sprachen sie getrewen vnd werden kaechn
heit aller sorg vnd zweifel frey dan ich wil
mehr anders tuen dann das ich durch dew
gott gehaissen werd vnd dazumb verlassen
mich dy gottes mecht wann ich in irem dienst
vnd got allain pin das erhorten dy getrewen
kiechen vnd wurden aber frolich dann vor

Wie alexand den kranm stercaib in das land amasones

it zach alexand furbas vnd richt sein
here vnd kom mit gewalt durch manigen